Nr. 5 4/2012

zuhause

magazin **caritas** senioren wohnen & pflege

Fröhlich Mit der kleinen Bimmelbahn ...
Gemütlich Mit Kaffee Gutes tun
Festlich 60 Jahre Seniorenheim

kreAktiv wohnen

„Altenheim“ war gestern

caritas

Thema Alt, aber aktiv 4

Kulturelles Hörbuch & Sehen 7

Thema Geht nicht, gibt's nicht 8

Kulinarisches Zum Fest nur das Beste 11

Aktuelles Ausflüge, Konzerte und Jubiläum … 12

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim,
Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim,
Telefon 05121 938-188,
ingelmann@stiftung-altenhilfe-hildesheim.de,
www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de

Konzeption, Redaktion, Text & Gestaltung:
Bernward Medien GmbH, Hildesheim
Fotos: Bernward Medien GmbH,
Fotolia.com: GordonGrand S. 2, ExQuisine S. 11,
L.Klauser S. 2, S. 5, Uwe Graf S. 13,
Photocase.com: designritter S. 9

Anzeigen: Mirco Weiß, Telefon 05121 307-858
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

BISTUM HILDESHEIM
Stiftung Altenhilfe
caritas senioren wohnen & pflege

Liebe Leserin, lieber Leser,

kaum eine Einrichtung der Seniorenpflege nennt sich heute noch „Altenheim". Zu Recht. Denn mit der Betulichkeit oder auch Entmündigung, die viele mit dem Wort verbinden, haben die Einrichtungen heute nichts mehr zu tun.

In den Häusern der Caritas und unserer Stiftung werden die Senioren auf vielfältige Weise gefördert und lernen „auf ihre alten Tage" noch andere Hobbys, engagieren sich sozial und pflegen eine abwechslungsreiche selbstbestimmte Freizeitgestaltung.

Hier wird eigentlich alles irgendwie möglich gemacht. In welchem Maße die neue oder alte Kreativität der Senioren gefördert werden kann, hängt aber zu einem großen Teil am Einfallsreichtum und dem engagierten Einsatz des Pflegepersonals. Da wird ein Trommelkurs organisiert, für den Ausflug eine Bimmelbahn gemietet, ein Urlaub mit Rollstuhl und Rollator an der Nordsee möglich gemacht.

Was sonst noch so „los" ist in den Einrichtungen der Stiftung, dazu gibt unser aktuelles „Zuhause" einen Einblick – wenn auch nur in einer kleinen, begrenzten Auswahl.

Lassen Sie sich überraschen. Sie werden sehen:
„Altenheim" war gestern.

Ihr

Norbert Ellert,
Geschäftsführer Stiftung Kath.
Altenhilfe im Bistum Hildesheim

Der Trommelmeister Ibs Sallah begeistert die Bewohner im Seniorenstift St. Paulus. Das gemeinsame Musizieren fördert das Selbstvertrauen der Bewohner.

Lebensfreude herbeitrommeln

Alt, aber aktiv – das sind die Bewohner des Caritas Seniorenstiftes St. Paulus in Göttingen. Mit Projekten wie Trommelkursen oder Modenschauen fördert die Einrichtung die Bewegung und das Selbstvertrauen der Senioren.

Ich spiel' gerne Trommel! Ich spiel' gerne Trommel!", schallt es rhythmisch durch das Erdgeschoss des Caritas Seniorenstiftes St. Paulus in Göttingen. 17 Bewohner des Seniorenheimes sitzen im Kreis, vor sich auf dem Boden oder auf dem Schoß kleinere und größere Trommeln, Tamburine, Rasseln und andere Holzschlaginstrumente. Mitten durch den Raum wirbelt Ibs Sallah. Seine Rastazöpfe fliegen, die rot-gelb-grüne Mütze leuchtet mit seinem Gesicht um die Wette. „Das macht ihr gut!", ruft er immer wieder. Mit seiner großen Trommel, die er sich um die Schultern gehängt hat, gibt er den Rhythmus vor.

Einmal in der Woche besucht der Trommelmeister aus Gambia, der seit 13 Jahren in Deutschland lebt, das Seniorenstift, um gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren zu musizieren. Viele Worte macht Ibs nicht: Er ruft den alten Herrschaften ein kurzes „Guten Morgen" zu und dann geht es auch schon los: Gemeinsam probieren sie verschiedene Rhythmusfolgen, ein afrikanisches Stück steht ebenso auf dem Programm wie bekannte Volkslieder. Als „Hoch auf dem gelben Wagen" mit ganz neuem Rhythmus erklingt, hält es eine alte Dame nicht mehr auf ihrem Platz: Freudestrahlend schiebt sie ihren Rollator durch den Raum.

Selbst aktiv werden und fremde Kulturen kennenlernen – das ist das Ziel des Projektes, das vom Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrum KAZ gemeinsam mit Waltraud Weber-Eidt initiiert wurde.

Seit 2004 ist die engagierte Frau im Begleitenden Dienst des Caritas Seniorenstiftes tätig. Sie hat seitdem das Betreuungsangebot für die älteren Menschen wesentlich mitgeprägt und erweitert.

„Am Ende des gemeinsamen Musizierens ist in allen Gesichtern ein Lachen."

Ob afrikanische Trommelgruppe, Fitnessgymnastik, Gedächtnistraining oder Aussegnungen in der Kapelle – es geht ihr immer darum, ganzheitlich zu arbeiten. Körper, Geist und Seele gleichermaßen zu fördern, ist ihr wichtig. Ihre Erfahrungen aus dem ehrenamtlichen Engagement in ihrer Pfarrgemeinde setzt sie auch im Begleitenden Dienst ein: Es gibt regelmäßig ökumenische Gottesdienste und Erzählcafés. Auch Feste wie Weihnachten werden gefeiert.

Die Kooperationen mit der Godehardschule im Sozialprojekt „Struwwelpeter trifft Harry Potter" oder die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Kindergarten St. Paulus begleitet Weber-Eidt mit viel Kreativität und Phantasie. Ihr Anliegen: Die Bewohner anzuregen, aktiv zu bleiben. Darum hat sie auch das Trommelprojekt initiiert, das viele Vorteile hat: „Das Erlernen neuer Rhythmusfolgen stimuliert die Konzentration und Merkfähigkeit der Senioren und es trainiert beide Gehirnhälften", sagt Weber-Eidt. Zudem könne jeder ohne Vorkenntnisse mitmachen und so neues Selbstvertrauen gewinnen.

Ibs Sallah aktiviert dieses ganz gezielt: Mit einem Lächeln fordert er jeden Teilnehmer im Kreis auf, den neu erlernten Rhythmus einmal allein zu klatschen – und jubelt jedes Mal begeistert, wenn es geklappt hat. So viel Lebensfreude ist ansteckend: „Am Ende ist in allen Gesichtern ein Lachen", sagt der Trommelmeister.

Selbstvertrauen und ein bisschen Mut gehört auch dazu, wenn im Seniorenheim mal wieder zu einer Modenschau eingeladen wird. Denn die „Models", die dann über den Laufsteg laufen und aktuelle Blusen, Hosen oder Röcke präsentie-

Mit viel Freude präsentieren die Senioren-Models ihren Mitbewohnern aktuelle Mode unde neue Trends.

ren, sind keine Profis, sondern Bewohner. Mit jedem Schritt gewinnen die „Models“ dabei an Sicherheit – und Freude an der Präsentation. Möglich wird diese Schau in Kooperation mit einem Fachgeschäft. Und die Zuschauer können sich nicht nur daran erfreuen, sondern lernen dabei auch gleich etwas über die Kleidung. Natürlich können die Senioren im Anschluss die Stücke auch erwerben – anders als bei den großen Modenschauen in Mailand oder Paris hier zu bezahlbaren Preisen.

Die Idee zur Modenschau hatte Heimleiter Michael Reimann schon vor einiger Zeit: „Für unsere Bewohner ist es eben nicht mehr so einfach, mal schnell zum Einkaufen in die Stadt zu gehen.“ Daher kommt die Mode eben ins Haus. Nicht mehr ins Haus passt rein räumlich allerdings das Göttinger Symphonie Orchester (GSO). Doch auf den Genuss der Musik müssen die Bewohner des Seniorenstifts St. Paulus nicht verzichten. Mit Hilfe der freiwilligen Helfer machten sich die Bewohner auf in die Stadthalle, um an einer öffentlichen Generalprobe des Orchesters teilzunehmen. „Wir wurden von dem Schweizer Dirigenten Reto Parolari persönlich begrüßt“, freuten sich die 14 Musikbegeisterten. Interessiert lauschten sie den Walzer- und Operettenmelodien ebenso wie den erklärenden Worten des Dirigenten. „Es war zwar ein anstrengendes Unternehmen, hat aber viel Freude gemacht“, so ihr Fazit. Es war bestimmt nicht der letzte Konzertbesuch. Die Aktion macht wieder einmal deutlich, dass sich die Eigenschaften alt und aktiv nicht ausschließen.

Information

St. Paulus
caritas senioren wohnen & pflege
Maria-Montessori-Weg 4
37073 Göttingen
Telefon 0551 54732-0
info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

Menschen

Mit Leib und Seele dabei

Ihre berufliche Laufbahn hat Waltraud Weber-Eidt als Erzieherin in einer Kindertagesstätte begonnen. Die gebürtige Frankfurterin studierte danach Sozialpädagogik und arbeitete in der Koordination der Kinder- und Jugendseelsorge für das Bistum Limburg. Beim Caritasverband Darmstadt baute sie danach einen sozialpädagogischen Dienst für ausländische Familien auf. Nach dem Umzug nach Göttingen hat sie sich zunächst der eigenen Familie und der Erziehung der Kinder gewidmet, bevor sie 2001 für die Godehardschule im Rahmen der „Betreuten Grundschule“ tätig wurde. Seit 2004 ist sie im Begleitenden Dienst des Caritas Seniorenstiftes St. Paulus tätig. Vor drei Jahren hat sie zusätzlich die Aufgabe als Seelsorgebeauftragte im Seniorenstift übernommen: „Die beste Seelsorge ist eine wertschätzende und respektierende Haltung. Das ist mein Leitsatz“, sagt Weber-Eidt.

Hören & Sehen

Ein gutes Hörbuch oder ein lohnenswerter Film sind fast so unterhaltsam wie richtiger Besuch. Deshalb gibt die Stiftung Altenhilfe im Bistum Hildesheim jedes Quartal eine Hörbuch- und DVD-Empfehlung speziell für ältere Menschen. Folge 5.

Der Sommer ohne Männer

Es gibt einen Sessel, in den ich mich gerne zurückziehe, manchmal auch das Bett, und ich brauche keine Kopfhöher. Im Zimmer steht ein Abspielgerät für CDs, ich öffne die Kunststoff- oder Pappschachtel, nehme CD Nr. 1 heraus und lege sie ein. Die Wahl des Hörbuchs geht zurück auf einen Tipp, und das ist wichtig. Ich habe nur noch begrenzte Zeit und mag nicht mehr alles hören. Das Hörbuch „Der Sommer ohne Männer“ von Siri Hustvedt hat mir meine Enkelin empfohlen. Gudrun ist eine gestandene Frau von 39 Jahren. Wenn sie mich besucht, reden und lachen wir viel. Wenn sie geht, zieht sie immer noch etwas aus der Tasche. Dieses Mal war es ein Hörbuch. Ich sagte: „Ich mag keine Hörbücher.“ Gudrun ließ sich im Mantel in den Sessel fallen und meinte: „Wie altmodisch ist das denn? Ich habe allein sieben auf meinem Handy gespeichert und Du hast nicht eines? Wie kannst Du so leben?“ Sie sagte nicht „Du musst“, aber die Wörter „andere Zeiten“, „Ruck“ und „stur“ fielen. „Die Schauspielerin magst Du übrigens“, meinte sie noch, „Eva Mattes spielt die Kommissarin Klara Blum im Bodensee-Tatort“. Dann war sie weg.
Das saß. Also probierte ich das Hörbuch aus und lauschte 12 Minuten atemlos Eva Mattes, dann wurden wir gestört. Abendessen. Aber da wusste ich schon, ich würde weitermachen. Ich lese überhaupt nicht mehr – ich lasse lesen! Außer, Gudrun klopft an.

Siri Hustvedt. Der Sommer ohne Männer.
Gelesen von Eva Mattes.
Hörbuch, Argon Verlag.

Küssen verboten

Kennen Sie diese Abende, manchmal auch Nachmittage, wo Sie mit Erschrecken feststellen müssen, dass das Fernsehprogramm nichts, aber auch gar nichts hergibt? Hier empfiehlt es sich, eine DVD im Schrank liegen zu haben, die man jederzeit gerne sieht. Heute ein Tipp für einen solchen Film.
„Cinema Paradiso“ wird aus der Perspektive des 8-jährigen Salvatore erzählt, der auf Sizilien aufwächst. Er ist von Kindesbeinen an filmbegeistert, wird mit 12 Jahren Filmvorführer und avanciert mit 25 zum anerkannten Regisseur in Rom. Die Rahmenhandlung führt durch das Kino der 1940er Jahre bis in unsere Zeit. Neben der Erzählebene, in der das Heranwachsen von Salvatore beschrieben wird, erzählt der Film auch die Geschichte der Lichtspielhäuser, des Films und des Filmeschauens. Unter anderem zitiert „Cinema Paradiso“ Szenen aus Renoirs Les Bas-Fonds (1936), Fellinis Vitelloni (1953), Chaplins Knockout (1914) und Viscontis La Terra Trema (1948).
Der Film ist heiter, manchmal urkomisch, und natürlich gibt es eine Liebesgeschichte. So erlebt der Held etwa mit, wie sein Pfarrer Woche für Woche alle Kussszenen herausschneiden lässt. Wie unser Opa, der bei allzu heftigen Liebesszenen „Holla, holla“ rief und ins andere Programm schaltete.
Ein Film mit faszinierender Kraft. Nicht nur für langweilige Abende!

HERIBERT SCHLENSOK

DVD Cinema Paradiso bei Amazon

Eine schöne Zeit hatten die Bewohner der Braunschweiger Seniorenwohnanlage St. Hedwig auf der niederländischen Nordseeinsel Ameland. Allein die Überfahrt war schon ein Erlebnis.

Geht nicht, gibt's nicht

Ein Seniorenheim ist kein Reiseunternehmen. Trotzdem waren Bewohner der katholischen Pflegeeinrichtung St. Hedwig in Braunschweig dieses Jahr im Sommerurlaub. „Geht nicht, gibt's nicht" lautet die Devise von Heimleiter Karl Wetter. Mit seinen hauptamtlichen Mitarbeitern und viel ehrenamtlicher Unterstützung erfüllt er den Bewohnern von St. Hedwig Wünsche, die sie sich nicht mehr selbst erfüllen können.

Seeluft schnuppern, Ausflüge machen, einfach mal in anderer Umgebung neue Eindrücke sammeln ... Fünf Bewohner des Seniorenheimes waren eine Woche zu Gast auf der niederländischen Nordseeinsel Ameland – zusammen mit Jola Steinkopf, der Leiterin des Begleitenden Dienstes von St. Hedwig, und einem ehrenamtlichen Helfer.

„Als Bewohner eines Seniorenheims ist man mit der Endlichkeit des eigenen Lebens und der Begrenztheit seines eigenen Lebensraumes konfrontiert. Ein Urlaub öffnet da neue Horizonte. Deshalb wollten wir das für die Bewohner organisieren, obwohl so etwas für ein Heim nicht üblich ist", sagt Karl Wetter.

Einem Bewohner fehlte das Geld für den Ameland-Urlaub. Mitfahren konnte er trotzdem, weil sich ein Spender fand, der die Reisekosten übernahm. Die Bereitschaft von Menschen, sich für die Bewohner von St. Hedwig einzusetzen, ist aber längst nicht nur finanzieller Natur. Oft schenken Menschen ihre Freizeit – und bescheren den alten Menschen damit ganz besondere Freuden.

So besuchen ehrenamtliche Mitarbeiter mit den Bewohnern von St. Hedwig seit Jahren in der Adventszeit den Braunschweiger Weihnachtsmarkt. Zur Spargelzeit suchen sie mit den Senioren ein Restaurant in Braunschweig oder Umgebung auf, um sich dort den Spargel munden zu lassen. Jungen und Mädchen aus Braunschweiger Schulen kommen regelmäßig in die Wohnanlage, um mit den alten Menschen zu basteln, mit ihnen zu spielen oder ihnen etwas vorzusingen.

»Sommer, Sonne, Strand – ein Urlaub öffnet den Senioren neue Horizonte.«

„Solche Aktionen könnten wir mit unserem Pflegepersonal allein nicht leisten", macht Wetter deutlich.

Das gilt auch für ein Angebot, das St. Hedwig als erstes Seniorenheim in der Löwenstadt in Anspruch nahm: den Besuchshunde-Dienst des Malteser Hilfsdienstes in Braunschweig. Die Retter setzen seit Anfang des Jahres auf tierische Unterstützung, um einsamen oder kranken Menschen Zuwendung zu schenken. Speziell ausgebildete Begleithunde besuchen auf Wunsch Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser, Kindergärten oder Privathaushalte, um Menschen aufzumuntern. Begleitet ☞

von einem Hundeführer besucht der Hund die bedürftige Person und nimmt Kontakt zu ihr auf. Das Tier lässt sich streicheln und füttern, es spielt mit dem Besuchten oder macht einen Spaziergang mit ihm. Geleistet wird der Besuchshunde-Dienst ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern – die in St. Hedwig sehr gern willkommen sind.

„Wir haben an Demenz erkrankte Bewohner, von denen manch einer schon die Sprache vergessen hatte. Die Hunde haben in einigen Fällen das Sprachvermögen wieder geweckt“, sagt Wetter. Er kann den Senioren seit einiger Zeit auch den Wunsch nach mehr Mobilität erfüllen: „Viele Senioren würden sehr gern, aber sie trauen sich nicht mehr allein mit dem Fahrrad im Straßenverkehr oder auch im Park zu fahren. Mit unserem Spezial-Fahrrad ist es möglich.“ Der Zweisitzer mit Elektromotor bietet Platz für einen Bewohner und einen Begleiter, der das Lenken und Schalten übernimmt und dafür sorgt, dass die Radtour sicher verläuft. Das Rad ist dem Altenheim vom Sohn eines Bewohners zur Nutzung unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.

Seniorenheim-Leiter Wetter ist froh über das vielfältige Engagement, das den Bewohnern von St. Hedwig zu Gute kommt. Denn nur so kann er ihnen – getreu der Devise „Geht nicht, gibt’s nicht“ – besondere Wünsche erfüllen, die Freude in ihren Alltag bringen. „Unser Sozialsystem garantiert das "Überleben" im Alter. Unser Anspruch an unsere Pflege- und Betreuungsarbeit liegt erheblich höher. Wir ermöglichen unseren Bewohnern mehr Lebensqualität. Dass wir hier kreative Angebote machen und neue Wege gehen können, verdanken wir der Unterstützung und dem ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen. Ich bin ihnen sehr dankbar, und ich bin stolz auf sie.“

Information

St. Hedwig
caritas senioren wohnen & pflege
Böcklerstraße 232
38001 Braunschweig
Telefon 0531 273290
info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

Menschen

Dem Heim verbunden

Als ihre Mutter noch im Senioren- und Pflegeheim Teresienhof lebte, war **Resi Nowitzki** tagtäglich in der Senioreneinrichtung in der Hildesheimer Nordstadt. Daran hat sich auch nach dem Tod der Mutter nichts geändert. Die 66-Jährige engagiert sich weiterhin im Heimbeirat, setzt sich für die Belange der Bewohner ein und hilft bei Veranstaltungen und Aktionen mit. „Es bereitet mir große Freude und die Dankbarkeit der Bewohner ist nicht mit Gold aufzuwiegen“, sagt Nowitzki. Doch für ihr ehrenamtliches Engagement ist ebenfalls entscheidend, dass sie von Seiten der Mitarbeiter gut behandelt wird: „Mit den Anliegen der Bewohner laufe ich in offene Arme“, freut sich die langjährige Hauswirtschaftsleiterin einer Kindertagesstätte über die gute Zusammenarbeit. Sie fühlt sich fast schon wie eine Mitarbeiterin, doch ihre Aufgabe verliert Nowitzki dabei nicht aus dem Blick: „Ich stehe auf Seiten der Bewohner.“ Aber im Teresienhof ist das sowieso kein Widerspruch.

Resi Nowitzki setzt alles daran, dass sich die Bewohner im Senioren- und Pflegeheim Teresienhof wohlfühlen.

Zum Feste nur das Beste

Weihnachten – Fest der Liebe und der Familie. In vielen Haushalten kommt dann etwas Besonderes auf den Tisch. Auch in den Seniorenheimen der Caritas steht ein Festschmaus auf dem Speiseplan.

Und so wird’s gemacht!

Fleisch waschen und trockentupfen, Piment, Lorbeer, Wacholder, Thymian und Pfeffer im Mörser zerdrücken und das Fleisch damit gut einreiben. Zugedeckt über Nacht kalt stellen. Öl erhitzen, Fleisch salzen, rundum anbraten. Zwiebel pellen und 2 Stück in Viertel schneiden. Mit dem geputzten und kleingeschnittenen Suppengrün zum Fleisch geben und mit anbraten.
Mit einem Viertelliter Rotwein, einem Achtelliter Wasser und dem Wildfond angießen, dabei den Speck auf das Fleisch legen. Die Rosmarinzweige zugeben und zugedeckt rund eineinhalb Stunden bei ca. 175 Grad im Backofen schmoren. Derweil die Birnen schälen, längs halbieren und entkernen, im restlichen Rotwein mit etwas Zucker weich ziehen und darin abkühlen lassen. Pilze putzen und mit Zwiebelwürfel in Butter leicht anbraten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Fleisch ohne Deckel noch weitere 15 Minuten braten lassen. Fleisch herausnehmen und warmstellen. Sauce passieren und mit Mehl und Wasser abziehen. Fleisch portionieren, Pilze obenauf, und die warme Birne mit Preiselbeeren füllen und mit auf dem Teller anrichten. Mit Sauce überziehen.
Als weitere Beilagen bieten sich Rotkohl oder Rosenkohl an, und natürlich Kartoffeln in allen Variationen.
Guten Appetit!

Mit Kaffee Gutes tun

Nachmittags gemütlich eine Tasse Kaffee trinken, gehört für viele Senioren zu ihrem Alltag. Dass man damit auch ein Zeichen für Gerechtigkeit in der Welt setzen kann, beweisen jetzt die Bewohner im katholischen Senioren- und Pflegeheim Maria im Tann in Salzgitter.

Kaffee ist ein Riesengeschäft: Nach Erdöl ist es die am meisten gehandelte Rohware der Welt. Die Preise für die Bohnen werden an Börsen gehandelt und sind daher ein Spekulationsobjekt. Leidtragende: die Arbeiter auf den Plantagen und ihr kärglicher Lohn. Es trifft nicht Wenige: Kaffee ist Existenzgrundlage für etwa 25 Millionen Menschen in den Ländern des Südens. „Es geht aber auch anders“, sagt der Leiter des Senioren- und Pflegeheims Maria im Tann, Thomas Richter. Zum Beispiel mit „Coffee for help“, einer Aktion von Caritas International. Fair gehandelter Kaffee sichert einen guten Lohn für harte Arbeit: „Dieser Kaffee wird jetzt bei uns ausgeschenkt“, betont Richter. Auch wenn er teurer ist.

Die Senioren lassen sich den fair gehandelten Kaffee schmecken.

Information

Maria im Tann · **caritas** senioren wohnen & pflege
Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter
Telefon 05341 8798-0 · info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

Kurkonzert

Der Garten im Senioren- und Pflegeheim Teresienhof ist schön und die Bewohner des Hildesheimer Seniorenheimes erfreuen sich daran. Doch für ein Konzert tauschen die Bewohner ihn auch gerne einmal gegen einen großen Kurpark.

Die Parkanlage in Bad Salzdetfurth hatten sich die Senioren aus dem Teresienhof für ihren Ausflug ausgesucht. Hier haben sie dem Kurkonzert eines Blasorchesters gelauscht. Sie konnten sich an bekannten Märschen, einem Walzerpotpourri und einigen Pop-Stücken erfreuen. Das angekündigte Medley mit Werken von Jürgen Bockelmann sorgte bei den Senioren nur kurz für Verwirrung – die Lieder von Udo Jürgens kennen sie schließlich alle. Doch auch die gepflegte Anlage mit Blumenrabatten, Fontäne und einem großen Baumbestand selbst sorgte für Begeisterung. Nicht nur der Mammutbaum beeindruckte dabei mit seiner Größe, sondern auch ein Haselnussbaum: „Der verdient den Namen Baum zu Recht“, so die einhellige Meinung. Kaffee und Kuchen kamen bei diesem Ausflug natürlich ebenfalls nicht zu kurz – sodass alle Teilnehmer froh und gut gelaunt den Heimweg antraten und den nächsten Ausflug kaum noch erwarten können.

Bei strahlendem Sonnenschein genießen die Senioren ihren Ausflug nach Bad Salzdetfurth.

Information

Teresienhof · **caritas** senioren wohnen & pflege
Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3 · info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

Mit der kleinen Bimmelbahn ...

„Andys Steakhouse“ sponsert erlebnisreichen Ausflug zur Marienburg

Viele Sarstedter staunten nicht schlecht, als am Dienstagnachmittag der Marienburgexpress durch Sarstedt tuckerte. Grund dafür war ein Ausflug der Bewohner des Altenzentrums Heilig Geist zur Marienburg. 25 Damen und Herren wurden vor der Haustür abgeholt, und dann ging es über Nordstemmen zur Marienburg. Eine Besichtigung konnte jedoch auf Grund der Filmaufnahmen leider nicht stattfinden. Trotzdem waren alle von der schönen Aussicht begeistert. Die Begeisterung nahm zu, als es zur gedeckten Kaffeetafel nach Barnten in „Andy’s Steakhouse“ ging. Der Besitzer hatte nicht nur die Hinfahrt gesponsert, sondern auch noch für Erfrischungsgetränke gesorgt. Die Kosten für die Rückfahrt übernahm das Altenzentrum, sodass kein Bewohner nach Hause laufen musste.

Die Marienburg war Ziel eines Ausfluges, den die Bewohner des Altenzentrums Heilig Geist mit dem Marienburgexpress unternommen haben.

Information

Heilig Geist · **caritas** senioren wohnen & pflege
Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920 · info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

Ein buntes Fest zum Jubiläum

Das älteste Seniorenheim in Hildesheim ist der Magdalenenhof. Seit nunmehr 60 Jahren besteht die Einrichtung inmitten der Domstadt. Mit einem bunten Fest haben Bewohner, Mitarbeiter und Freunde das Jubiläum gefeiert.

Noch ist der zentral gelegene Speisesaal des Senioren- und Pflegeheims Magdalenenhof kein Stadtteilcafé, wie es sich der Diözesancaritasdirektor Dr. Hans-Jürgen Marcus beim Blick in die Zukunft vorstellt. Wie das aussehen könnte, davon haben sich die Besucher beim Jubiläumsfest jedoch bereits einen Eindruck verschafft. Doch nicht nur im Café, sondern im ganzen Haus herrschte reges Treiben – an Infoständen, bei Gartenführungen und mit musikalischen Darbietungen. Während 1952 die ersten Bewohner noch in Mehrbettzimmern und einfachsten Verhältnissen gelebt haben, präsentiert sich das Haus heute als moderne Einrichtung mit komfortablen Einzelzimmern. „Wir sind für die Zukunft gerüstet“, sagt Heimleiter Michael Sackmann.

Musiker Siegfried Kießlich alias „der Pfifenshal“ präsentierte fröhliche Weisen mit Dudelsack und Akkordeon.

Information

Magdalenenhof · **caritas** senioren wohnen & pflege
Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0 · info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de

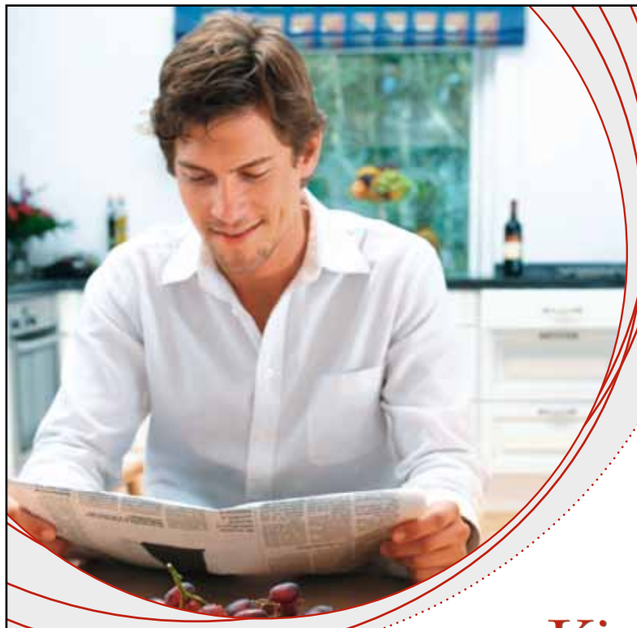
Jetzt schon an Weihnachten denken!

Die Caritas Hörbuch-Edition,
4 Hörbuchtitel, insgesamt 11 Audio-CDs.

Exklusiv ausgewählt für Menschen
mit Lebenserfahrung.
1. Das Herzenhören, 2. Das Katzenhörbuch,
3. Zwei alte Frauen, 4. Novecento.

www.sprechendebuecher.de

Mehr Information:
schlensok@caritas-dicvhildesheim.de
Telefon 05121 938 112



Jede Woche mehr erfahren über GOTT UND DIE WELT

KirchenZeitung
Die Woche im Bistum Hildesheim

Jetzt Probe-Abo sichern! Infos unter www.kiz-online.de

Menschen würdig pflegen

caritas

caritas senioren wohnen & pflege

Unsere Leistungen im Überblick

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit-/Verhinderungspflege
- Vollverpflegung aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Seniorengerechte Angebote der Freizeitgestaltung
- Fußpflege- und Friseurdienste in regelmäßigen Abständen
- Vermittlung von Krankengymnastik, Ergotherapie im Haus
- Seelsorge
- Beratung und Hilfestellung in allen persönlichen Angelegenheiten
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Palliativpflege
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige (CARENA)
- Angebot Probewohnen
- Gästezimmer für Angehörige
- Gestaltung von kleinen Familienfeiern

Mehr als Wohnen und Pflege
Die individuelle Seelsorge hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bieten Gottesdienste, Andachten, Gedenkfeiern, Glaubensgespräche und geistliche Begleitung, wann immer sie gewünscht wird.

BRAUNSCHWEIG

St. Hedwig
Böcklerstraße 232
38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290
info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

GÖTTINGEN

St. Paulus
Maria-Montessori-Weg 4
37073 Göttingen
Telefon 0551 547320
info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

HILDESHEIM

Magdalenenhof
Mühlenstraße 24
31134 Hildesheim
Telefon 05121 204090
info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de

Teresienhof
Steuerwalder Str. 18
31137 Hildesheim
Telefon 05121 206603
info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

SALZGITTER

Maria im Tann
Sandgrubenweg 37
38229 Salzgitter
Telefon 05341 87980
info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

SARSTEDT

Heilig Geist
Burgstraße 12
31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920
info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

BISTUM HILDESHEIM
Stiftung Altenhilfe
caritas senioren wohnen & pflege

www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de

BWV: Lebensräume!

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause –
und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können:

- lebenslanges Wohnrecht und günstige Mieten
- Sparen zu besten Konditionen
- hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsstandards für alle unsere Wohnungen
- umfangreiche wohnbegleitende Dienstleistungen, wie z. B. unser Service-Wohnen (vom Einkauf bis zur individuellen Betreuung)

Immobilienbesitzern bieten wir eine kompetente Eigentums- und Immobilienverwaltung, Maklertätigkeit, Architektur- und Bauplanung sowie Bauleitung und Baubetreuung.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.

BWV
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG

100
1909–2009

BWV · Theaterstraße 7/8 · 31141 Hildesheim · Telefon 05121 17099-70 · eMail: info@bwv-hi.de · www.bwv-hi.de